

Schiffahrtzeichengeschichte bleibt auf der Insel erhalten

Wasser- und Schiffahrtsamt übergibt Sektorenfeuer der Fischerbalje als Leihgabe an Heimatverein Borkum

Zur Jahrhunderte langen Geschichte der Insel Borkum gehören die Seezeichen: de Olde Toorn der Stadt Emden von 1576 und die Baken und Kapen, aber auch die gegenwärtigen Bauten des Wasser- und Schiffahrtsamtes Emden. Sie machen Borkum zur „Insel der Leuchttürme“.

Nicht nur „de olde Führtorn“ und „de Walfangerkarkhof“ sind inzwischen in der sachkundigen Obhut und liebevollen Betreuung des Borkumer Heimatvereins. Das Museum unserer Insel beherbergt viele seefahrtsbezogene Objekte. Darunter sind zahlreiche Seezeichenteile und leuchtfeuertechnische Einrichtungen der Insel und seiner Umgebung, wie zum Beispiel das alte Quermarkenfeuer aus dem Blumenfenster des Großen Leuchtturms.

Dieser langjährigen Tradition folgend gelang es dem Verein in Verhandlungen mit dem Wasser- und Schiffahrtsamt Emden, ein weiteres Prachtstück dieses Bereiches für das Museum zu erwerben. In der vergangenen Woche übergab der Vorstand des WSA Emden, Leitender Baudirektor Reinhard de Boer, anlässlich eines Arbeitstreffens der Führungsmannschaft des Amtes auf Borkum dem Heimatverein der Insel Borkum e.V. als Leihgabe eine über achtzig Jahre alte, große Fresnelsche Gürtellinse. Diese Optik war auf der „Außenrandzelbake“ (1929 bis 1960) und später auf dem Leuchtturm „Fischerbalje“ (1960 bis 2005) eingesetzt.

Desweiteren erhielt der Verein einen alten Dieselgenerator mit zugehöriger Schalttafel. Dieser war von 1936 bis zum Ende der 1960er Jahre zum Notstrombetrieb der Borkumer Leuchttürme im Maschinenhaus der Leitfeueranstalt Borkum am Elektrischen Leuchtturm eingesetzt.

Der Heimatverein würde gerne die wasserbaulichen, verkehrstechnischen sowie Seezeichen bezogenen Aufgaben und Leistungen des früher größten zivilen Arbeitgebers der Insel in einer eigenen kleinen Abteilung zusammenfassen und präsentieren. Für derartige, seit langem angedachte Erweiterungen fehlt bislang der notwendige Raum. Der Vorstand arbeitet intensiv in mehreren Ansätzen an einer räumlichen Vergrößerung.

Das Museum ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Museumsleiter Dr. Helmer Zühlke ist stets um Neuerungen und die Erweiterung der Sammlungen bemüht. Eine hoch motivierte Mannschaft (in der Mehrzahl weiblich) kümmert sich um den Betrieb und die Pflege der Einrichtungen und unseres kulturellen Erbes, um die Führungen der Gäste sowie um die museumspädagogische Arbeit.

Das Museum hat auch auf dem Festland einen sehr guten Ruf; Verein und Museumsmitarbeiter sind wiederholt ausgezeichnet und gefördert worden. Die Attraktivität des Museum und seine Bedeutung für die Insel spiegeln sich auch in der Zahl der Besucher. Sie ist in den vergangenen vier Jahren von 16 000 auf 25 000 gestiegen und wird dieses Jahr 26 000 überschreiten.

